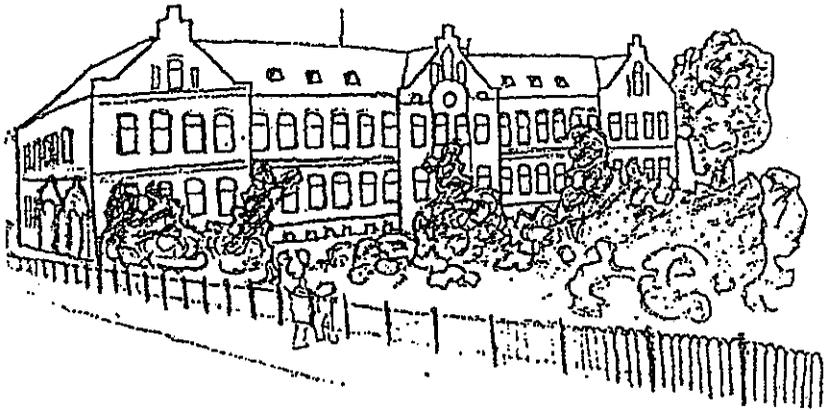


Zum Jubiläum

100 Jahre Schule am Loher Weg



100 Jahre Schule am Loher Weg

Gruß und Dank

Die Grund- und Hauptschule Loher Weg grüßt alle Heider Bürgerinnen und Bürger und alle Ehemaligen, die in diesem Gebäude die Schule besucht oder als Lehrerinnen und Lehrer hier unterrichtet haben.

Das Schulgebäude am Loher Weg, das am 19. April 1900 „in Betrieb genommen wurde“, beherbergte in stetem Wechsel eine oder zwei eigenständige Schulen. Aus organisatorischen Gründen, die die Schulsituation in der Stadt betrafen, wurde je nach Notwendigkeit geteilt oder zusammengelegt. Die letzte dieser Maßnahmen erfolgte zu Beginn des Schuljahres 1983/84. Nach der Zusammenlegung mit der Grundschule Blumenstraße trägt die heutige Schule am Loher Weg den ihr bereits 1980 gegebenen Namen „Grund- und Hauptschule Loher Weg“.

In der ersten Hälfte des Jahrhunderts wurde der geordnete Schulbetrieb durch zwei schwere Kriege beeinträchtigt, durch Wiederaufbau und Notzeiten. Doch auch an diese Jahre erinnern sich Ehemalige gern zurück und erzählen mit Freude von ihrer Schulzeit.

Die folgenden Jahrzehnte waren durch viele pädagogische Veränderungen geprägt. Kulturen unterschiedlicher Herkunft mit ihrer eigenen Muttersprache stellten in zunehmenden Maße ihre Anforderungen an die Gestaltung des Schulalltags. Bauliche Maßnahmen und technische Neuerungen schufen in der Schule am Loher Weg im Laufe der Jahre die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen funktionierenden Schulbetrieb und machten sie zu einem Ort, an dem sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer wohlfühlen können.

In diesem Bewusstsein wollen wir auch das 100jährige Jubiläum feiern.

Wer ein Schuljubiläum gestalten will mit zahlreichen Veranstaltungen und Unternehmungen, ist auf Hilfe angewiesen.

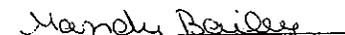
An dieser Stelle danken wir allen, die uns durch Spenden und Zuwendungen jeglicher Art unterstützt haben und denen, die uns historisches Material in Wort und Bild zur Verfügung stellten.

Unser besonderer Dank gilt den vielen engagierten Eltern, die uns bei schulischen Veranstaltungen immer wieder tatkräftig und unermüdlich zur Seite stehen.

Wir wünschen der Grund- und Hauptschule Loher Weg eine glückliche Zukunft!

Für das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler


Udo Schulz, Rektor


Mandy Bailey, Schülersprecherin

Geschichte der Schule am Loher Weg in Heide

(Kurzfassung; Manfred Tegge 1984)

Ende des vorigen Jahrhunderts gab es in Heide noch viele kleine Schulgebäude (z.B. Österweide, Norderstraße, Große Westerstraße, Süderstraße) und seit 1876 das Schulgebäude in Lüttenheid.

Als am 19. April 1900 die Schule am Loher Weg eingeweiht wurde, zogen die I. und II. Knabenbürgerschule dort ein.

Am 01. April 1911 wurden die beiden Knabenbürgerschulen zu einer 7-stufigen Schule mit 15 Klassen vereinigt.

1919 trat das Gesetz über die gemeinsame Grundschulpflicht aller Schüler in Kraft. Seit dieser Zeit besuchte jeder Heider Junge (zumindest in den ersten 4 Jahren) diese Schule.

Nach dem 2. Weltkrieg (1946) besuchten 1 499 Jungen diese Schule. Allein im 1. Schuljahr wurden 378 Jungen in 6 Klassen unterrichtet (mehr als 60 Schüler pro Klasse). Durch diese hohen Schülerzahlen war es nötig, eine Zweierbank mit 3 Jungen zu besetzen. Ebenfalls Bücher und Arbeitsmaterial musste geteilt werden. Schulspeisung half gegen den starken Hunger.

1949 war die Schülerzahl auf 1 909 angestiegen. Es wurde am Vor- und Nachmittag unterrichtet. Durch die hohe Schülerzahl bedingt wurde die Schule geteilt in die Knabenvolksschule I und die Knabenvolksschule II.

Im Herbst 1954 war der Schulneubau an der Bürgermeister-Vehrs-Straße fertig. Jetzt begann die Entwicklung zu Bezirksschulen.

Die beiden Schulen am Loher Weg hießen jetzt Volksschule II und Volksschule III. Später entwickelten sie sich zur Grundschule Blumenstraße und Grund- und Hauptschule Loher Weg. Ab Ende der 70er Jahre nahmen die Schülerzahlen stark ab. 1983 war diese Entwicklung so weit fortgeschritten, dass eine Zusammenlegung der beiden Schulen wünschenswert erschien. Damit schloss sich der Kreis nach der Teilung im Jahre 1949 nach 34 Jahren.

Fast 1 Jahrhundert hat viele pädagogische Veränderungen gebracht und heute sehen Schulleitung und Lehrer dem 100jährigen Schuljubiläum im Jahre 2000 optimistisch entgegen.

Geschichte der Schule am Loher Weg in Heide

Fortsetzung (H.-Udo Schulz, März 2000)

Die Zeit bis zum Jahr 2000 brachte neben weiteren pädagogischen vor allem bauliche Veränderungen und technische Neuerungen.

Am 25. Juli 1986 war die Grundsteinlegung für die neue Sporthalle, am 11. Oktober 1987 dann die Abnahme.

In einer Feierstunde am 21. Dezember wurde die Julius-Franck-Halle eingeweiht. Auf der „Sportwiese“ hinter dem Schulgebäude entstand eine Außensportanlage mit Kunststoffbelag. Die feierliche Übergabe fand am 07. Oktober 1989 statt.

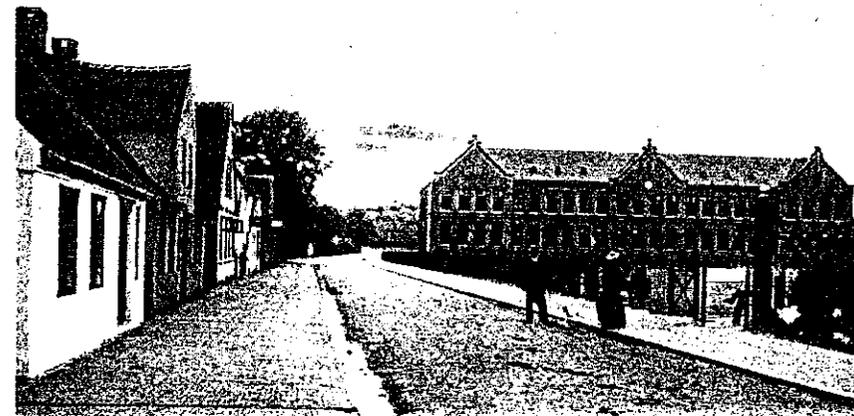
In den Jahren 1998/99 wurde der Computerraum mit moderneren PCs ausgestattet. Auch der Bürobetrieb im Sekretariat wurde auf PC umgestellt und mit der Stadt Heide vernetzt. Mit Beginn des Schuljahres 1999/2000 konnte an unserer Schule mit Unterstützung der Stadt Heide und des Arbeitsamtes die „Betreute Grundschule“ eingerichtet werden.

Die Schülerzahl, die seit 1983 zwischen 265 und 400 schwankte, beträgt zur Zeit 360 und umfasst den Schulkindergarten, eine bis auf einen Jahrgang dreizügige Grundschule und eine einzügige Hauptschule.

Wie schon das vorhergehende Jahr, so stand auch dieses Schuljahr ganz im Zeichen von zunehmenden Aktivitäten und Vorbereitungen, um das Schuljubiläum würdig begehen zu können. Alle Unternehmungen und Veranstaltungen der Schule stehen im Jahr 2000 unter dem Motto „100 Jahre Schule am Loher Weg“.

Warum baute Heide von 1898 - 1900 ein neues Schulhaus mit Turnhalle an der Blumenstraße?

1. Heide war seit fast 30 Jahren eine Stadt (Stadtrecht 1870). Die Bürger wollten eine gute Schulbildung für ihre Jungen. Die sollte aber kein Schulgeld kosten.
2. Die Unterhaltung von 4 bis 5 kleinen Schulhäusern war unwirtschaftlich, außerdem waren einige sanierungsbedürftig.
3. Wenn in mehreren Einzelhäusern, über die Stadt verstreut, Unterricht abgehalten werden musste, ließ sich der Schulbetrieb schlecht organisieren.
4. Im größeren Schulhaus konnte jetzt eine siebenstufige Schule (vorher 5 bzw. 6-stufig) eingerichtet werden.
5. Die neue Turnhalle konnte von allen Jungen genutzt werden.



Der große Schulkomplex zwischen der Blumenstraße und dem Loher Weg entstand 1898 bis 1900. Wie es dort damals aussah, zeigt unser Foto.

Schuljahr 1900/01

Das Schuljahr begann am 19. April. Von 8 - 10 Uhr wurden für die VII. Klasse 53 Schüler aufgenommen. 11 Uhr vormittags fand die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes an der Blumenstraße statt. Um ½ 11 Uhr sammelten sich die Schüler in ihren bisherigen Klassen und begaben sich nach dem Marktplatz. Unter Vorantritt der Hauschild'schen Kapelle marschierten die 12 Knabenklassen durch die Süderstraße und die Blumenstraße nach der neuen Turnhalle, wo sich die geladenen Gäste und viele Zuschauer eingefunden hatten. Die Feier wurde eröffnet durch Gesang des Chorals „Mein alles, was ich liebe“ Nr. 1 - 3.

Die Weihrede hielt Herr Kreisschulinspektor Franzen über Micha 6,8: Es ist dir gesagt, Mensch.

Nach Gesang der Strophen 4 - 7 obigen Liedes übergab Herr Bürgermeister Forkel die neue Schule den Leitern und Lehrern derselben. Im Namen der Letzteren dankte und übernahm die Schule der Unterzeichnete (Lorenzen).

Die Kinder wurden in ihre neuen Klassen geführt und es fand eine Besichtigung der Räume statt. Am 20. April wurde der Unterricht aufgenommen. Auf Anfrage des Schulkollegiums wird berichtet, dass die Schule von 337 Schülern, darunter 29 aus Rüsdorf, besucht wird.

Micha Kap.6,8:

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HERR von dir fordert, nämlich GOTTES Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem GOTT.

Wie die Schule um 1900 auszusehen hatte, wie unterrichtet werden sollte, legte schon die

„Allgemeine Verfügung über Einrichtung, Aufgabe und Ziel der preußischen Volksschule“

von 1872 fest.

❖ SCHULZIMMER:

- 0,6 m² mindestens für jeden Schüler, d. h. 36 m² bei 60 Schülern, 40 m² bei 66 Schülern
- hell und luftig
- Fenstervorhänge
- Fenster mussten zum Lüften zu öffnen sein
- ausreichend Platz für jedes Kind am Schultisch u. auf der Bank
- Schultische mit Tintenfassern
- Schultafel
- Wandtafel
- Schrank für Bücher und Hefte

➤ Dazu die Lehrmittel:

- Globus
- Wandkarte von der Heimatprovinz Schleswig-Holstein
- Wandkarte von Deutschland
- Wandkarte von Palästina
- Abbildungen für Geographie
- Geige
- Lineal und Zirkel

➤ In der Unterstufe:

- Rechenmaschine
- Buchstaben des Alphabets auf Holz- oder Papptäfelchen geklebt

Was hatte ein Schüler gelernt, wenn er um 1900 aus der letzten Klasse (damals I.) entlassen wurde?

Deutsch:

Aufsätze in richtigem Deutsch schreiben, freie Themen, Nacherzählungen und Inhaltsangaben

Rechnen u. Raumlehre:

Dreisatz anwenden, Wurzel ziehen, gerade Flächen u. Körper berechnen

Zeichnen:

Einfache Gegenstände maßstabgerecht zeichnen

Geschichte:

Kannte vom Dreißigjährigen Krieg an die Lebensbilder der preußischen Herrscher

Erdkunde:

Konnte Schleswig-Holstein, das Deutsche Reich und die bedeutendsten Staaten und Städte der Erde, die großen Gebirge und Flüsse beschreiben

Biologie:

Konnte den menschlichen Körper, die einheimischen Gesteine, Pflanzen und Tiere beschreiben

Physik:

Lehre vom Schall, Magnetismus und der Elektrizität war ihm nahe gebracht worden.

Wie wurde man um 1900 Lehrer?

So verlief der Ausbildungsweg:

- | | | |
|-----------------------|------|-----------------|
| 1. Volksschule | oder | 1. Vorschule |
| 2. Präparandenanstalt | | 2. Mittelschule |
| 3. Seminar | | 3. Seminar |

1. Lehrerprüfung am Seminar

Bewerbung / Wahl Lehrerstelle an einer Schule

2. Lehrerprüfung am Seminar

Unterrichtstätigkeit an einer Schule

Fortbildung am Seminar

Rektorprüfung

Bewerbung / Wahl Rektorstelle an einer Schule

So viel verdiente man als Lehrer/Lehrerin im Jahr 1898 in Heide:

	Grundgehalt	Dienstzulage	Wohnungsgeld	Gesamteink.
Hauptlehrer (Rektor)	1500 M	+ 200 M	+ 400 M	= 2100 M
Lehrer	1250 M	+ 180 M	+ 350 M	= 1780 M
Lehrerin	1000 M	+ 100 M	+ 200 M	= 1300 M

Zum Vergleich: JAHRESLOHN

1890	verdiente ein Facharbeiter 1700 M	1890	betrug die tägl. Arbeitszeit 12 Std
1880	Nürnberger Arbeiter 1125 M	1900	Arbeitszeit tägl. 10 - 11 Std.

Lehrerkollegium 1900

KNABENBÜRGERSCHULE I

- 1 Jürgen Heinrich Lorenzen, Rektor
- 2 Claus Hinrich Einfeldt
- 3 Eduard Friedrich Heinrich Lange
- 4 Heinrich Rohlf
- 5 Johannes Peter Lorenzen
- 6 Arthur Johannes Leonhard Dittmann
- 7 Emil Wilhelm Gosch
- 8 Wilhelm Johann Heinrich Engels
(von Okt. 1900 für Lehrer Dittmann)

KNABENBÜRGERSCHULE II

- 1 Johann Hinrich Holtorff, Rektor
- 2 Christian Andreas Ludwig Tychsen
- 3 Gustav Friedrich Jürgens
- 4 Carl Friedrich Wilhelm Behrens
- 5 August Ferdinand Michaelsen
- 6 Claudius Peter Hannibal Johannsen

Die Schulleiter der Schule Loher Weg

- 1 Jürgen Heinrich Lorenzen
geb. 02.02.1852 in Füsing Kreis Schleswig
06.07.1899 - 01.10.1921 Rektor
- 2 Ernst Wilhelm Nissen
geb. 05.01.1887 in Stangheck Kreis Flensburg
20.10.1921 - 30.04.1927 Rektor
- 3 Emil Wilhelm Gosch
geb. 21.02.1876 in Eddelack Kreis Süderdithmarschen
01.07.1927 - 31.03.1938 Rektor
- 4 Heinrich Lüth
geb. 14.02.1904 in Bad Oldesloe
01.08.1938 - 01.04.1943 Rektor
- 5 Heinrich Adolf Möller
geb. 02.12. 1880 in Steinfeld Kreis Schleswig
01.04.1943 - 08.05.1945 Konrektor

Anordnung der britischen Militärregierung:

Alle Schulen sind vom 08.05.1945 bis zum 15.10.1945 zu schließen.

Der Unterricht an allen Schulen begann erst ab Januar 1946.

- 6 Karl Heinrich Fenske
geb. 10.08.1893 in Kiel
02.07.1945 - 31.03.1959 Rektor
ab Ostern 1949 zwei Schulen
Knabenschule I, Blumenstraße
- 7 Werner Siemen
geb. 07.09.1916 in Wöhrden Kreis Norderdithmarschen
01.04.1959 - 31.12.1975 Rektor
- 8 Robert Göttsche
geb. 12.12.1932 in Schleswig
02.08.1976 - 30.06.1983 Rektor
ab 01.08.1983 eine Schule: Grund- und Hauptschule Loher Weg
ab Ostern 1949
Knabenschule II, Loher Weg
- 6a Gerhard Hedke
geb. 14.01.1899 in Kreuz an der Ostbahn
16.05.1949 - 20.03.1964 Rektor
- 7a Harry Schimmelpfennig
geb. 12.01.1913 in Stettin
08.05.1964 - 14.07.1978 Rektor
- 8a Manfred Tegge
geb. 22.07.1938 in Stolp/Pommern
30.08.1978 - 18.04.1997 Rektor (ab 1.08.1983 Rektor für die „wiedervereinigte“
Schule Grund- u. Hauptschule Loher Weg)
- 9 Heinz-Udo Schulz
geb. 04.10.1943 in Schleswig
ab 01.08.1998 Rektor

Und auch das stand in der Chronik:

- Schuljahr 1949/1950: An der Schulspeisung nehmen 848 Kinder teil.
- Am 11./12. und 13.07.1949 fand das erste Mal nach dem Krieg wieder das Heider Kindervogelschießen statt.
- November 1949: Der Schüler Paul XY hat trotz vieler Ermahnungen und Zwangsmaßnahmen den Unterricht verweigert. Er wurde am 28.11.1949 mit drei Wochen Jugendarrest bestraft.
- 1950: „Nach den Herbstferien hat sich der Lehrer XY krank gemeldet. Er hat sein vollständiges Gebiss zu ersetzen ... und tritt seinen Dienst erst im neuen Schuljahr 1951 wieder an.“
- Schuljahr 1958/1959: Ein erfreulich junges Kollegium. – Wie Rektor Hedke (60 Jahre) bekannt gab, beträgt das Durchschnittsalter des Kollegiums (10 Planstellen/400 Schüler) nur 47,5 Jahre (heute 52,5 Jahre).
- Zeitungsbericht 27.02.1961: „Gestern gegen 14.30 Uhr überfielen ein 13- und ein 14-jähriger Schüler aus Heide ... ein 11- und 14-jähriges Mädchen.“ Anmerkung: „Der 14-jährige stammt aus unserer 8. Klasse und wurde am 28.02.1961 der Zwangserziehungsanstalt Schleswig überwiesen.“

Regierungsverfügung vom 10. Okt. 1887

betr.: Züchtigungsrecht

„Das Schlagen an den Kopf, das Reißen oder Zausen an Ohren und Haaren, überhaupt jede Berührung des Kopfes zum Zweck der Züchtigung ist verboten.“

Körperliche Züchtigung ist in der Regel erst dann anzuwenden, wenn andere Strafmittel erfolglos geblieben sind, aber stets mit Maß und Vorsicht. Bei Mädchen ist sie tunlichst zu vermeiden.

Recherche: Helga Rolfs

Fotos: Helga Wilke

Herstellung, Layout und Druck: Wolfgang Schmiedeberg